

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Sportausschusses

Sitzungstermin: Montag, 24.11.2014
Beginn der Sitzung: 18:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:05 Uhr
Sitzungsort: Nordseehalle, Tagungsraum,
Früchteburger Weg 17 - 19

Anwesend:

Vorsitzende
Risius, Andrea

SPD-Fraktion
Arends, Matthias
Burfeind, Heidrun
Mecklenburg, Rico

CDU-Fraktion
Kronshagen, Heinrich

Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Baumfalk, Britta
Marsal, Andrea

FDP-Fraktion
Bolinus, Erich

Beratende Mitglieder
Lübbers, Ivanete
Mensen, Reiner
Narewski, Friedrich
Wehmhörner, Hans-Jürgen
Wiechmann, Wilhelm

Verwaltungsvorstand
Jahnke, Horst Erster Stadtrat

von der Verwaltung
Sprengelmeyer, Thomas (bis 18:50 Uhr)
Buß, Thomas

Protokollführung
Rauch, Agnes

Gäste
Ackermann, Manfred Wirtschaftsbetriebe Emden bis 18:35 Uhr
Müller, Stefanie Victoria Friesentherme Emden
Böhm, Anette Friesentherme Emden

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Sportausschusses am 24.11.2014

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Risius begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Risius bittet darum, den Tagesordnungspunkt 8 vorzuziehen, um den Gästen ein früheres Gehen zu ermöglichen.

Beschluss: Die geänderte Tagesordnung wird festgestellt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 3 Genehmigung des Protokolls Nr. 7 über die Sitzung des Sportausschusses am 03.03.2014 - öffentlicher Teil -

Beschluss: Das Protokoll Nr. 7 über die Sitzung des Sportausschusses am 03.03.2014 – öffentlicher Teil – wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

MITTEILUNGSVORLAGEN

TOP 5 Sachstandsbericht Sportentwicklungsplanung
Vorlage: 16/1503

Herr Buß führt aus, wie bekannt sei, habe man nach Erstellung des Gutachtens zur Sportentwicklungsplanung ein Steuergremium eingesetzt, welches von Vertretern des Stadtsportbundes und der Stadt Emden besetzt sei. Es würden Maßnahmenvorschläge erarbeitet werden, die dann zur Umsetzung vorgeschlagen werden. Die Geschäftsführung dieses Gremiums würde beim Stadtsportbund liegen. In diesem Zusammenhang verweist Herr Buß auf eine Kooperationsvereinbarung, die im Sportausschuss seinerzeit verabschiedet worden sei. Nunmehr sei eine Aufstellung gefertigt worden, die er kurz erläutern wolle.

Zum einen habe man sich mit den Vereinsprofilen befasst. Es sei vor einiger Zeit dazu eine Informationsveranstaltung für die Vereine geplant gewesen, da diese ganze Thematik von den Vereinen sehr verhalten aufgenommen worden sei. Diese Veranstaltung sei leider mangels Beteiligung der Vereine entfallen. Man wolle einen neuen Anlauf im nächsten Jahr nehmen und hoffe, dass dann das Interesse der Vereine etwas größer sei. Auch habe man darüber gesprochen, ein Angebot für die Vereine zu schaffen und ein Internetportal in Verbindung mit dem so-

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Sportausschusses am 24.11.2014

zialen Netz der Stadt Emden zu schaffen. Somit könne man über eine zentrale Seite die Internetseiten der Vereine ansteuern.

Weiterhin sei eine Veranstaltung gemeinsam mit den Vereinen im DOC geplant gewesen, um dort die Angebote darzustellen. Leider habe man auch diese Veranstaltung mangels Beteiligung der Vereine absagen müssen.

Es habe Gespräche mit der DEHOGA bezüglich der Einrichtung eines Fitnessparcours gegeben. Dazu sei das Schwanenteichgelände in einem Gespräch in Augenschein genommen worden. Leider habe die DEHOGA signalisiert, dass sie an diesem Gelände nicht interessiert sei, sodass dieser Fitnessparcours so nicht umgesetzt werden konnte.

Mittlerweile würde es einer Gruppe junger Menschen geben, die die neue Sportart Calisthenics Streetwork betreiben würden. Diese Sportler und Sportlerinnen würden sich auf den Wallanlagen und auf dem Schulhof der Wallschule treffen, um ihren Sport betreiben. Es würde nunmehr seitens dieser Gruppe die Anfrage vorliegen, ob ein sogenannter Outdoor-Sportpark für diese Sportart eingerichtet werden könnte. Ein Konzept seitens der Gruppe sei bereits in der Steuergruppe vorgestellt worden. Auch würde es bereits Gespräche über einen möglichen Standort in Nähe der Wallanlagen geben.

Die Kriterien für die Sportlerehrung hätten sich verändert. Die letzte Ehrung sei bereits entsprechend durchgeführt worden.

Die ökologische Sanierung sei im Wesentlichen beendet. Die letzten Maßnahmen seien auf den Sportanlagen SUS, Amisia Stern und FT 03 durchgeführt worden.

Der mobile Kunstrasenplatz sei schon mehrfach eingesetzt worden. Darüber hinaus sei über einen festen Kunstrasenplatz diskutiert worden. Auch diese Thematik sei aus dem Vorschlag der Sportentwicklungsplanung entstanden. Es seien bereits verschiedene Standorte ins Auge gefasst worden. Es werde vorgeschlagen, einen Standort an der Kesselschleuse zu prüfen und dort die Bodenverhältnisse untersuchen zu lassen.

Das Projekt „Sport integriert Niedersachsen“ sei initiiert worden. In diesem Projekt habe es einen Workshop in Zusammenarbeit mit dem Landessportbund, der Integrationsstelle der Stadt Emden, dem Integrationsrat und dem Stadtsportbund gegeben. Aus diesem Workshop heraus seien für verschiedene Projekte Zuschüsse beantragt worden.

Die Pachtverträge der Sportvereine für die Sportanlagen und die Sportheime seien überarbeitet worden. Die Vereine benötigten langfristige Pachtverträge, um entsprechende Zuschüsse beim Landessportbund beantragen zu können. Bei anstehenden Vertragsänderungen sei eine gemeinsame Begehung der Sportheime und –anlagen mit dem Stadtsportbund und dem entsprechenden Verein geplant, um dort die entsprechenden Sanierungsmaßnahmen zu prüfen.

Auch würde es eine Sportpartnerschaft mit der Initiative Netzwerk Emden geben. In diesem Rahmen solle es eine Sportbegleitung für gehandicapte Menschen geben.

Die Stadt Emden würde an einem Vergleichsring für Sportstätten teilnehmen, der durch die KGSt organisiert werde. Dort gäbe es Ende des Jahres noch einmal ein Treffen, um die letzten Zahlen einzupflegen. In der nächsten Sitzung des Sportausschusses werde dazu ausführlich berichtet.

Die Kooperation mit der Hochschule werde verstärkt, da es dort jetzt auch zunehmende personelle Ressourcen geben würde, sodass die Kooperation mit den Vereinen verstärkt werden könne.

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Sportausschusses am 24.11.2014

Ende Februar werde in den Räumen der Nordseehalle die Kinder- und Jugendmesse „Positive Welle“ durchgeführt. Bei dieser Veranstaltung hätten auch die Vereine die Möglichkeit, ihre Angebote für Kinder und Jugendliche zu präsentieren und Darbietungen vorzuführen.

Die neue Turnhalle werde zurzeit gebaut. Sie sei seinerzeit im Rahmen des Sportentwicklungsplans angeregt worden.

Die Leichtathletikanlagen auf dem JAG-Sportplatz würden im nächsten Jahr saniert. Im Rahmen dieser Sanierung komme es zu einer Sperre der Sportanlage von März bis August 2015.

Frau Risius bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Herr Bolinius zeigt sich bezüglich der Aktivitäten positiv überrascht. Da auch die Fraktionsvorsitzenden im Kontakt mit dem Stadtsportbund stehen würden, seien ihm einige Sachen bekannt gewesen. Hinsichtlich des Kunstrasenplatzes bittet er kurz um einen Bericht, wie dort der Sachstand sei. Von der neuen Sportart Calisthenics sei er ganz begeistert, zumal Herr Wehmhörner dazu schon einmal vorgetragen habe. Seiner Ansicht nach sei damals das Schwanenteichgelände in Betracht gezogen worden. Auch hier bitte er um einen kurzen Bericht.

Herr Mecklenburg erklärt, interessierte Leute würden in der Stadt Emden eine Bouleanlage vermissen. Es handele sich damit um eine wenig aufwendige Angelegenheit. Ihm sei bekannt, dass am Schwanenteich schon Boulespieler aktiv seien, doch dieser Platz sei zu weit abseits. Seiner Meinung nach müsste hier eine Möglichkeit geschaffen werden, da eine derartige Anlage verhältnismäßig kostengünstig zu beschaffen sei.

Herr Sprengelmeyer führt aus, die Planung zum Kunstrasenplatz werde gemeinsam mit dem Stadtsportbund betrieben und dann in Absprache mit dem Verwaltungsvorstand dem Rat eine Beschlussvorlage zur Entscheidung vorgelegt. Es sei ein Gutachten in Auftrag gegeben worden bezüglich des zentralen Platzes. Dieses sei auch in den Grundzügen bereits vorgestellt worden.

Hinsichtlich des Bouleplatzes erklärt er, mit dieser Thematik habe die Verwaltung in regelmäßigen Abständen zu tun. Auf den Wallanlagen würde es eigentlich eine Bouleanlage geben. Das Problem würde eher bei den Menschen liegen, die sie betreiben. Es würde den Verein geben, der auch bei deutschen Meisterschaften mitspielen würde. Wenn hier Turniere stattfinden würden, habe man ein Problem mit den Sanitäranlagen. Vor ca. drei Jahre habe er bereits dem Verein angeboten, die vorhandene Anlage auf dem Big Point zu nutzen. Dort seien auch Toiletten vorhanden. Die Anlage sei auch eine Zeitlang genutzt worden. Doch diese Fläche habe den Spieler zu weit draußen gelegen. Er bittet Herrn Mecklenburg, den Leuten auszurichten, dass sie sich bei der Verwaltung melden sollten, um dieses bekannte Problem noch einmal zu besprechen.

Herr Wehmhörner bemerkt, hinsichtlich der Bouleanlage sei noch niemand an den Stadtsportbund herangetreten, zumal auch der Verein kein Mitglied im Stadtsportbund sei. Selbstverständlich würde der Stadtsportbund diese Bitte auch mit in den Sportentwicklungsplan aufnehmen, da dort auch Anliegen beinhaltet seien, die die sportlich interessierte Bevölkerung betreffen würde. Von daher sei es nicht schlecht, wenn die Boulespieler auch den Stadtsportbund ins Benehmen setzen würden.

Abschließend stellt er heraus, es sei ein Arbeitspapier erstellt worden, welches jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit habe. Er sei gerne bereit, das Papier den Fraktionen zur Verfügung zu stellen.

Frau Baumfalk fragt an, aus welchem Grunde die DEHOGA den Platz am Schwanenteich für die Outdoor-Sportaktivitäten ablehnen würde und ob ein anderer Platz im Gespräch sei. Bezüglich der Bouleanlage führt sie an, in anderen Ländern würde man solche Anlagen im Stadtzent-

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Sportausschusses am 24.11.2014

rum sehen und nicht ausgelagert auf irgendwelchen Wallanlagen. Ihrer Ansicht nach würde es geeignete Plätze geben.

Herr Buß geht noch einmal auf die Sportgruppe Calisthenics ein. Hierbei handele es sich um eine sehr kraftraubende Sportart, die überwiegend von Studenten oder jungen Menschen im vergleichbaren Alter betrieben werde. Die Gruppe sei von anfangs 20 Personen nunmehr auf 50 Personen angewachsen. Seiner Meinung nach wäre es eine gute Maßnahme, einen entsprechenden Outdoor-Sportpark einzurichten. Die benötigte Fläche sei relativ klein. Man brauche für die Sportanlage ca. 100 bis 200 m². Auch seien die reinen Investitionen im sogenannten Hochbau überschaubar. Hier würde man nach einer ersten Schätzung bei etwa 10.000 € liegen. Derzeit werde geprüft, ob eine solche Anlage in der Nähe der Wallanlagen platziert werden könne.

Herr Mensen stellt heraus, zwei Veranstaltungen hätten leider mangels Beteiligung der Vereine ausfallen müssen. Er sei sehr verwundert darüber gewesen, zumal es in Emden 56 Sportvereine geben würde. Wenn jetzt die Möglichkeit bestehen würde und die Vereine könnten ihre Profile anbieten und sich darstellen, dann könne er es nicht verstehen, dass sich lediglich drei oder vier Vereine melden würden. Es sei sehr ärgerlich gewesen, diese Veranstaltungen abzusagen, da hier bereits sehr viel Arbeit investiert worden sei.

Herr Wehmhörner erklärt bezüglich der Frage der DEHOGA, man habe einen Parcours um den Binnenhafen anlegen wollen, da hier auch einige Gaststätten vorhanden seien. Der Stadtsportbund sei jedoch der Ansicht, dass ein solcher Parcours konzentriert gebaut werden müsse. Von anderen Städten wisse er, dass diese so verfahren seien und damit gute Erfahrungen gemacht hätten. Auch halte er dieses für die richtige Alternative, zumal diese dann nicht nur von Sportlern, sondern auch von nicht so sportlich interessierten Leuten genutzt werden könne.

Hinsichtlich der Frage des Kunstrasens führt Herr Wehmhörner aus, er habe sich vor einiger Zeit diesbezüglich einen interessanten Vortrag in Osnabrück angehört. Dort sei auch der Hybridrasen angesprochen worden, der aus natürlichem Rasen und aus Kunstrasen bestehen würde. Von dieser Idee habe man sich jedoch schnell verabschiedet, da bei einer Abtragung neben Erde auch Sondermüll entstehen würde. Bevor man jedoch einen Kunstrasen konzipiere, müssten Bodenuntersuchungen vorgenommen werden. Das Geld dazu sei eingestellt worden. Diese Untersuchungen seien erforderlich, um die Baumassen und die Kosten beurteilen zu können. Bei einem normalen Rasenplatz müsse man davon ausgehen, dass fast ein halber Meter Boden abgetragen werden müsse, um einen Kunstrasenplatz aufzubauen. Erzielt man durch die Bodenuntersuchung ein positives Ergebnis, brauche man im Prinzip nur auf den Schlackeplatz aufzubauen. Dadurch lasse sich ggf. eine Summe von 80.000 bis 100.000 € einsparen. Auch habe er ausgelotet, welche Möglichkeiten es geben würde, über den Landessportbund für einen Kunstrasenplatz Zuschüsse zu bekommen.

Er gibt jedoch zu bedenken, dass man sich über die Pflege eines Kunstrasenplatzes noch zu unterhalten habe, da dieser mindestens zweimal im Jahr eine Grundreinigung erhalten müsse. Die Gerätschaften für die normale Pflege würden sich allein auf 15.000 und 20.000 € belaufen. Hinzu käme noch die zweimal im Jahr durchzuführende Grundpflege.

Herr Bolinius ist diese Problematik bekannt. Er könne jedoch nicht verstehen, warum kleine Orte sich einen Kunstrasenplatz leisten könnten, während eine Stadt wie Emden mit 50.000 Einwohnern und 56 Vereinen dieses nicht könne.

Herr Wehmhörner entgegnet, ein Anfang sei hier gemacht worden. Wenn diese Bodenuntersuchungen durchgeführt worden seien, müsse man weiter sehen. Der Sportbund und auch die fußballspielende Vereine seien jedoch an einem Kunstrasenplatz interessiert.

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Sportausschusses am 24.11.2014

Herr Sprengelmeyer erklärt abschließend, seiner Meinung nach sei mit der Sportentwicklungsplanung ein weiser Beschluss auf den Weg gebracht worden. Eine kleine Steuergruppe habe bisher in zehn Sitzungen sehr effektiv gearbeitet. Einige Beschlüsse seien bereits gefallen. Das Ganze werde bis zum Mai 2015 noch einmal verschriftlicht.

Bezüglich des Kunstrasens führt er aus, natürlich würde es in vielen Gemeinden Kunstrasenplätze geben. Doch seien diese finanziell anders aufgestellt. Eine kreisfreie Stadt müsse ihre Aufgaben selber vorhalten. Von daher sollte man sich daran erinnern, was gerade in den letzten Jahren im investiven Bereich auf den Weg gebracht worden sei. Hinsichtlich eines Bouleplatzes gibt er zu bedenken, dass in Frankreich ganz andere Voraussetzungen vorliegen würden. Dort sei es ein Massensport und er gehe nicht davon aus, dass man eine derartige Anlage hier auf dem Marktplatz herrichten könne. Gleichwohl könne er sich durchaus vorstellen, bei einem vorhandenen Bedarf eine Fläche im Bereich des Stephanplatzes einzurichten. Jedoch würde er eher das Problem in der kontinuierlichen Mitarbeit sehen.

Frau Baumfalk weist darauf hin, dass die jugendlichen Skater keinen Platz in Emden hätten. Viele würden daher nach Aurich ausweichen. Ihrer Ansicht nach müsse hier unbedingt etwas gemacht werden.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN

TOP 6 Städtische Finanzmittel für den Stadtsportbund Emden;
Gemeinsamer Antrag der SPD-, CDU-, FDP-Fraktion und Bündnis 90/Die Grünen vom 09.05.2014
Vorlage: 16/1504

Herr Buß stellt heraus, die Stadt Emden habe die Kooperationsvereinbarung mit dem Stadtsportbund geschlossen. Diese Vereinbarung beinhalte auch die Bezuschussung, in der genau festgelegt sei, welche Summen für welche Maßnahmen fließen würden. Dieses Geld werde dem Stadtsportbund überwiesen, sobald der Haushalt genehmigt sei. In diesem Jahr habe es eine Irritation gegeben, die daraus herrührte, dass in einem Bereich eine Rechnung von der Verwaltung gezahlt und wieder verrechnet worden sei. Dadurch habe sich eine zeitliche Verzögerung in einem kleinen Bereich der Gesamtzuschüsse ergeben.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 7 Finanzielle Förderung im Rahmen der offenen Altenhilfe – projektbezogen;
Antrag der FDP-Fraktion vom 10.08.2014
Vorlage: 16/1363/1

Herr Dübbelde erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation die finanzielle Förderung im Rahmen der offenen Altenhilfe. Diese Präsentation ist im Internet unter www.emden.de einsehbar.

Frau Risius bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Herr Bolinius begrüßt dieses Projekt und fragt an, aus welchem Grunde es noch nicht laufen würde.

Herr Dübbelde erklärt, es würde auf die Zusage der Fördermittel vom Landessportbund gewartet. Wenn dieses soweit sei, werde auch eine starke Öffentlichkeitsarbeit gemacht.

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Sportausschusses am 24.11.2014

Herr Kronshagen erinnert an die in der letzten Woche stattgefundenene Sitzung des Ausschusses für Gesundheit und Soziales. Dort habe Frau Krüger von der Alzheimer-Gesellschaft einen Vortrag gehalten. Sie habe berichtet, dass kein Verein bereit gewesen wäre, eine an Demenz erkrankte Person, die gerne Sport treiben wolle, abzuholen und zurückzubringen.

Herr Dübbelde bedauert dieses und bemerkt, wenn man mit diesem Projekt an die Öffentlichkeit gehe, wolle man auch versuchen, Ehrenamtliche zu finden.

Herr Bolinius berichtet von der Seniorengymnastikgruppe im DRK-Ortsverein Widdelswehr-Petkum. Dort würden regelmäßig zwei oder drei an Demenz erkrankte Leute von zu Hause abgeholt und zurückgebracht.

Herr Mensen wirft ein, dass hier vielleicht Netzwerk der richtige Ansprechpartner sei.

Herr Dübbelde stellt heraus, es sei kein Projekt von Netzwerk, sodass auch andere Ehrenamtsinitiativen mit eingebracht werden sollten.

Herr Wehmhörner führt aus, es solle auch gezeigt werden, dass Sportvereine und soziale Einrichtungen zusammengebracht werden und gemeinsam etwas machen könnten. Man hoffe, dass in diesem Jahr das Geld vom Landessportbund noch käme. Danach wolle man mit den Verantwortlichen an die Presse gehen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 8 Sachstandsbericht Freibad Borssum / Friesentherme;
Antrag der FDP-Fraktion vom 22.08.2014
Vorlage: 16/1505

Herr Bolinius bemerkt, in den vergangenen Jahren habe es hinsichtlich des Freibades Borssum immer sehr viel Kritik gegeben. In diesem Jahr sei alles viel besser gelaufen und die Leute seien zufrieden gewesen. Er bittet anschließend um Beantwortung seiner gestellten Fragen.

Frau Müller führt aus, es freue sie zu hören, dass es in diesem Jahr eine große Zufriedenheit im Freibad Borssum gegeben habe. Das sei ein stetiger Prozess. Man sei jedes Jahr aufs Neue bemüht, dort allen Besuchergruppen gerecht zu werden. Das Heizen des Bades habe sehr gut funktioniert. So sei die Priorität auf das Schwimmerbecken gelegt worden, da aus technischen Gründen immer nur ein Becken beheizt werden könne. Die Besucherzahlen seien sowohl im Freibad als auch in der Friesentherme stabil. Wenn man die Saison rückwirkend beleuchte, sei festzustellen, dass diese stabile Zahl auch daher rühre, dass in diesem Jahr wesentlich mehr Schulen und Vereine die Bäder genutzt hätten. Die Saisonkartenbesitzer seien häufiger schwimmen gegangen, während die Verkäufe der Saisonkarten zurückgegangen sei.

Weiter führt sie aus, die Schließung der Friesentherme sei im Vorfeld besprochen worden. Mit allen Besuchergruppen sei abgestimmt worden, wann in diesem Jahr die lange Revision durchgeführt werden könne. Die Wahl sei auf die Ferien gefallen, da dann der Vereins- und Schulsport nicht betroffen sei. Andere Besuchergruppen hätten die Möglichkeit gehabt, das Freibad zu nutzen. Auch sei in diesem Jahr die Freibadsaison vom 01.05. bis 15.09.2014 sehr lang gewesen. Die Platzprobleme der Friesentherme seien bei der Begehung ausführlich beleuchtet worden. Viele Vereine müssten dort ihre Sachen unterbringen, sodass hier Handlungsbedarf bestehen würde. Auch sei der ehemalige Sparkassencontainer angesprochen worden, der so schnell wie möglich nach Beendigung der Pflasterarbeiten auf dem Betriebshof der Friesentherme positioniert werde.

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Sportausschusses am 24.11.2014

Herr Sprengelmeyer ergänzt, Anfang des nächsten Jahres wolle man sich gemeinsam mit den Stadtwerken, der Friesentherme und der Verwaltung zusammensetzen, um zu schauen, wie weit man im Mai sei. Dann würde die nächste Sitzung des Sportausschusses stattfinden.

Herr Bolinius stellt heraus, es seien nicht alle Fragen beantwortet worden. Er bittet darum, zu den Punkten 1, 2, 4, 6 und 7 Stellung zu nehmen.

Herr Ackermann erklärt, die Besucherzahlen im Freibad Borssum und in der Friesentherme seien konstant bei 25.000 geblieben.

Herr Sprengelmeyer ergänzt, dabei müsse man bei der Friesentherme zwischen dem Bad und dem Wellnessbereich unterscheiden.

Frau Müller erklärt, sie könne keine abschließenden Zahlen benennen, weil man sich noch im November befinden würde. Der DM-Spieler tag sei gut angenommen worden und würde auch weiterhin stattfinden. Jedoch sei im Vorfeld unterschätzt worden, dass die Kinder teilweise nachmittags Unterricht hätten. Auch sei ein Kinderclub ins Leben gerufen worden, der sehr gut angelaufen sei. Das Bewegungspicknick für Schüler habe leider mangels Beteiligung nicht stattgefunden.

Herr Ackermann bezieht sich auf die im Eingangsbereich ausgelegte Unterschriftenliste und erklärt, es würde ein Urteil vom Bundesfinanzhof geben, welches besage, dass Saunadienleistungen nicht mehr zu einem verminderten Mehrwertsteuersatz von 7 % angeboten werden dürften, sondern auf 19 % angehoben werden müssten. Dieses werde zum 01.07.2015 wirksam. Man müsse davon ausgehen, dass die Saunapreise nach oben angepasst würden. Es würde viele Verbände geben, die versuchen dem entgegenzuwirken. Ansonsten müssten die Tageskarten von jetzt 17,00 € auf 18,90 € angehoben werden.

Herr Ackermann geht anschließend auf die Raumproblematik ein. Dieses sei nicht ein Problem des Vereins, sondern auch eins des Bades, da dort viele Dinge liegen würden, die dort aus brandschutzrechtlichen Gründen nicht liegen dürften. Hier müsste eine langfristige Lösung gefunden werden, denn die Containerlösung könne nur eine temporäre sein. Langfristig müsste man sicherlich über andere Lösungsansätze reden. Hinsichtlich des Freibades Borssum bemerkt er, sicherlich sei es schön zu hören, dass es nunmehr so angenommen werde. Aber leider habe man in Borssum mit viel Vandalismus zu kämpfen. Es sei wirklich schwierig, hier gegenanzugehen.

Frau Müller ergänzt, im Winter werde die Anlage regelmäßig kontrolliert und man würde immer wieder Vandalismus wie zerstörte Fliesen o. ä. vorfinden.

Herr Bolinius weist darauf hin, dass der Punkt 3 seines Antrages mittlerweile zur Zufriedenheit gelöst worden sei. Die Grundstücksverhältnisse seien nunmehr geklärt, sodass er für das nächste Jahr hoffe, dass dort Unkraut und Müll regelmäßig entfernt würden.

Frau Baumfalk regt an, mit Bewegungsmeldern und Scheinwerfern das Freibad zu sichern.

Frau Müller entgegnet, es seien schon mehrere Überlegungen angestellt worden. Die Zäune seien schon sehr hoch und zusätzlich durch Stacheln gesichert. Dennoch würden Personen darüber klettern. Auch habe es die Überlegung gegeben, dort eine Kamera anzubringen. Dieses sei aber mit erheblichem Aufwand verbunden, da Stromquellen gefunden werden müssen. Zudem seien Kameras natürlich das erste Ziel der Zerstörung. Licht würde natürlich abschrecken, doch es sei nicht möglich, dass ganze Gelände des Freibades auszuleuchten.

Herr Kronshagen führt aus, er habe von einem großen Kreis von Besuchern gehört, dass im letzten halben Jahr die Sauberkeit im Hygienebereich des Saunabereiches zu wünschen übrig lassen würde.

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Sportausschusses am 24.11.2014

Frau Müller erklärt, sie habe eher positive Rückmeldungen erhalten. Derzeit sei eine Reinigungskraft beschäftigt, die rund um die Uhr mit Kontrollgängen beschäftigt sei. Evtl. könne mit den Verschmutzungen auch die Kalkablagerungen gemeint seien, die bereits von Anfang an ein Problem darstellen würden.

Herr Bolinius erinnert daran, dass man in der Petkumer Schule mit der Aufstellung von Kameras bezüglich des Vandalismus großen Erfolg gehabt habe. Die Kameras seien dort nicht kaputt gemacht worden, weil diese zunächst aufnehmen würden.

Herr Ackermann führt aus, im Rahmen der Inspektion habe man auch in die Friesentherme investiert. Auch in den nächsten Jahren werde man weiter kontinuierlich diese Investitionen vornehmen müssen. Das Bad und die Saunalandschaft seien jetzt acht Jahre alt und kämen so langsam an den Punkt, wo man wieder Erneuerungsinvestitionen tätigen müsse. Das werde für die nächsten Jahre für die Wirtschaftsbetriebe ein wichtiger Punkt sein.

Herr Wehmhörner stellt hinsichtlich des Platzproblems in der Friesentherme heraus, das Aufstellen der Container könne sicherlich nur eine Notlösung sein. Doch bis ein Anbau komme, werde noch viel Zeit vergehen. Somit sei der Container mit fast 80 m² Grundfläche zunächst für die Institutionen eine Lösung. Er weist darauf hin, der mit den Stadtwerken und der Friesentherme ausfindig gemachte Platz sei jedoch komplett versackt. Seiner Ansicht nach müsste dieses Stück so schnell wie möglich aufbereitet werden, sodass der Container hingestellt werden könne. Anschließend sollte erst die Pflasterung vorgenommen werden.

Frau Risius bedankt sich bei Herrn Ackermann und Frau Müller für die Ausführungen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

TOP 9 Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

1. Turnhallennutzungszeiten

Herr Buß weist darauf hin, dass in Absprache mit dem Stadtsportbund die Turnhallennutzungszeiten zum 31.07.2015 auf null gesetzt würden. Einerseits sei festgestellt worden, dass bestimmte Zeiten nicht mehr richtig oder nur sehr sporadisch genutzt würden. Die Vereine würden sich an die Zeiten klammern und diese nicht freiwillig abgeben. Auf der anderen Seite würden die Ganztagschulen im Nachmittagsbereich die Turnhalle zunehmend in Anspruch nehmen. Den Schulen sei Vorrang vor den Vereinen einzuräumen. Auch würde zum Sommer die neue Zweifachturnhalle fertiggestellt, die nach dem Schulunterricht auch den Vereinen zur Verfügung stehe. Die Turnhallen würden dann für zwei Jahren befristet neu vergeben. Der Stadtsportbund werde die Vereine in nächster Zeit entsprechend informieren. Diese könnten dann zum Frühjahr die benötigten Nutzungszeiten beantragen. Auch seien verschiedene Kriterien festgelegt worden, nach denen die Hallenzeiten vergeben würden. Seiner Ansicht nach werde damit das Ganze auf eine vernünftige und solide Basis gestellt.

2. Sportanlage Larrelt

Herr Buß bezieht sich auf eine Anfrage der SPD-Fraktion hinsichtlich der nicht mehr funktionierenden Drainage auf der Sportanlage der Sportfreunde Larrelt und erklärt, die Drainage sei gespült und das Wasser könne wieder abfließen. Die Drainage der Umlaufbahn und des B-Platzes werde derzeit gespült und in absehbarer Zeit wieder hergestellt.

Protokoll Nr. 9 über die Sitzung des Sportausschusses am 24.11.2014

TOP 10 Anfragen

Es werden keine Anfragen gestellt.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.